IMT Nuremberg Archives

H – 1658

International Court of Justice

Funk Ex. 2

H1658 - 0002

Dr. Karl R o e s e n

Garmisch-Partenkirchen, 4.Februar 1946
Ludwigstr.39

E r k l ä r u n g .

Der Rechtsanwalt Dr.F. Sauter, als Verteidiger des vor dem Internationalen Militärgerichtshof in Nürnberg angeklagten früheren Reichswirtschaftsminister Dr.Walter F u n k hat mich um eine Äusserung über Dr.Walter Funk ersucht.

Ich bin über die Strafbarkeit falscher Versicherungen an Eidesstatt unterrichtet.

Ich versichere an Eidesstatt was folgt:

Zu meiner Person:

Ich heisse Dr.Karl Roesen, geb.25.6.1894, Rechtsanwalt in Garmisch-Partenkirchen, Ludwigstr.39. Zur Berufsausübung bin ich von der Militärregierung Garmisch-Partenkirchen seit 23.7.45 zugelassen, ich war nicht Mitglied der NSDAP.

Ich habe Dr.Walter Funk bei Ausübung anwaltschaftlicher Tätigkeit für den Komponisten Dr.Richard Strauss, der sich z.Zt.in der Schweiz zur Kur befindet, kennen gelernt.

a). Über die Zeit vor 1935, dem Beginn meiner Tätigkeit für Dr.Strauss, bin ich von Dr.Richard Strauss unterrichtet, insoweit bin ich nur mittelbarer Zeuge.

Während das Eigentumsrecht mit dem Beginn der nationalsozialistischen Herrschaft geschwächt wurde, erfuhr das Urheberrecht der Komponisten eine erhebliche Stärkung. Die Schutzfrist wurde verlängert, die Organisation zum Schutze des Künstlers gegen Aufführungen ohne Zahlung wurde in der Stagma und Amre stark verbessert.

Für diese von Dr.Strauss schon lange vor 1933 erstrebte Entwicklung soll sich Funk, der damals im Propagandaministerium tätig war, sehr erheblich eingesetzt haben.

b). Funk hat sich von Strauss nicht zurückgezogen, als dieser nach der Aufgreifung seines beanstandeten Briefes an den Textdichter Stephan Zweig als Präsident der Musikkammer zurücktrat und in Ungnade gefallen war.

INTERNATIONAL MILITARY TRIBUNAL
NURNBERG, GERMANY
Funk Exhibit 2
Filed Mar 4, 1946

H1658 - 0003

Wiederholt hat Funk vermittelnd die entstandenen Spannungen zu beheben versucht, er hat es auch gewagt in Fragen einzugreifen, die sich aus der jüdischen Abstammung der Schwiegertochter, Frau Alice Strauss geb.Grab aus Prag ergeben haben.

Bei den Gesprächen mit Dr.Strauss hat sich Funk nie als sturer Dogmatiker und rücksichtsloser Parteibonze gezeigt, so wie es seitens anderer Amtsträger auch in Richtung gegen Dr.Strauss vorgekommen ist.

Insbesondere war ich bei einem im Juni 1940 geführten Gespräch erstaunt, dass Kritik des Meisters Strauss an der Judenfrage und ihren kulturellen und wirtschaftlichen Auswirkungen widerspruchslos entgegengenommen worden ist.

Zu konkreteren Aussagen bin ich nicht in der Lage.

Roesen

Rechtsanwalt

Dr. Roesen

H-1658

Trunk Exhibit 2

Filed May 4, 1946

Lois Spilling

Reg

H1658 - 0004